

geht die französische Seite parallel dazu sprachtypologischen Phänomenen in den teilweise über Westafrika hinaus verbreiteten Sprachgruppen des Tschadischen, Zentralsudanischen, Adamawa, Atlantischen, Kuschitischen und Semitischen nach.

Zentrales Anliegen des Workshops war die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der im Verlauf der Projektarbeit gebildeten deutsch-französischen Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen „primäre Adjektive“, „Eigenschaftsverben“, „adjektivische Ableitungsmuster“, „Polysemie und Vagheit von Eigenschaftswörtern“ sowie „typologische Gemeinsamkeiten und universelle Tendenzen“.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete hierfür die kartographische Darstellung der Ausbreitung von Merkmalen und Strategien, die in den genannten Sprachgruppen zur Versprachlichung von Eigenschaftskonzepten entwickelt wurden. Auf diesem Hintergrund wurde erörtert, ob derartige Entwicklungen eher auf eine gemeinsame Herkunft der Sprachen (Sprachverwandtschaft) oder aber auf deren gegenseitige Beeinflussung (Sprachkontakt) zurückzuführen sind.

Eine gemeinsame Publikation der vorgestellten Themen ist vorgesehen.

### **Professor Häberle mit Vortrag beim Parteienrechtsinstitut**

Professor Dr. Dr. h.c.mult. Peter Häberle hielt am 13. Oktober 2006 am Düsseldorfer Parteienrechtsinstitut im Rahmen eines mehrtägigen Kolloquiums mit prominenter Besetzung einen Vortrag über das Thema: "Die Gemeinwohlproblematik in rechtsvergleichender Sicht". Die FAZ sprach in ihrem Tagungsbericht von diesem Referat als "krönendem Abschluss" (FAZ vom 19. Oktober 2006, S. 36).

### **Finance: Internationales Doktorandenseminar in Innsbruck**

Der Lehrstuhl BWL I Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre beteiligte sich in diesem Jahr erstmalig am internationalen Doktorandenseminar verschiedener Bank- und Finanzlehrstühle. Vom 28. bis 30. September 2006 reiste Prof. Dr. Klaus Schäfer mit seinen Mitarbeitern Claas Hinrichs, Ricarda Hoh und Thomas Laurer nach Innsbruck. Dort richtete Prof. Dr. Bank die diesjährige Veranstaltung aus.

Das Doktorandenseminar kann bereits auf eine langjährige Tradition zurückblicken, wobei der Kreis nur auf Einladung der bereits teilnehmenden Professoren erweitert wird. Insgesamt nahmen am diesjährigen Seminar Vertreter von Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil.

Analysiert wurden Themen von „Alternativer Risikotransfer - neue Ansätze zur Absicherung von Elementarrisiken“ bis „A Linear Programming Approach to Quantify the Interest Rate Risk Exposure of German Banks“, womit sich ein überaus breites Feld an Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion stellte.

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls BWL I hatten so ein qualifiziertes Plenum für die Erörterung ihrer Disserta-



tionsprojekte und konnten wertvolle Anregungen gewinnen. Insbesondere konnte Thomas Laurer die Workshop-Runde für seine Thesen zu Vor- wie auch Nachteilen von riskanten Finanztransaktionen von Hedgefonds begeistern.

Die fachlichen Diskussionen wurden von einem vorbildlich organisierten Rahmenprogramm in der kulturell und historisch sehr interessanten Stadt Innsbruck begleitet. So zogen alle Teilnehmer ein überaus positives Resümee und freuen sich bereits auf die nächste Veranstaltung im September 2007, die dann in Bayreuth stattfinden wird. Prof. Dr. Schäfer und seine Mitarbeiter hoffen natürlich, den Gästen dann eine ähnlich gelungene Veranstaltung bieten zu können, wie es jetzt in Innsbruck der Fall war.

### **Interkulturelle Studien: Partnerschaft mit Moskau**

Zusammen mit Prof. Bernd Müller-Jacquier (Interkulturelle Germanistik) und Dr. Heinz Pöhlmann (Auslandsamt) hat im November Prof. Michael Steppat (Studiendekan) namens der Fakultät IV das private *Moscow Institute of Linguistics* besucht.

Auf der Grundlage des bereits bestehenden Partnerschaftsvertrags richtet die Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät einen Studenten- und Dozentenaustausch ein, der erstmals 2007 erprobt werden soll. Mittelfristiges Ziel ist die Schaffung eines internationalen Bachelor-Studiums Interkulturelle Studien/Intercultural Studies: Dieser Bayreuther Grad soll den Absolventen eines mit einer ausländischen Partnerhochschule vereinbarten Studiengangs verliehen und durch einen zusätzlichen Grad von der Partnerhochschule ergänzt werden. Zur Vorbereitung dieser Studienstruktur konnte die Bayreuther Delegation ausführliche Gespräche mit der Partnerhochschule, der DAAD-Außenstelle und auch dem Vorsitzenden des Fachverbands der russischen Übersetzer führen.